



Saison eröffnet

Das HoenneTrail hat Mitte März die 2022er Saison der karitativen Enduroveranstaltungen in NRW eingeläutet. Bei traumhaften Bedingungen fand dieses Event im sauerländischen Balve bereits zum 11. Mal statt. 135 Teilnehmer hatten das Glück, aus der großen Zahl an Interessenten einen Startplatz zu bekommen.

Jürgen Mikat (Text & Fotos) war für MotorradABENTEUER vor Ort.

Die Veranstaltung ließ keine Wünsche offen und auch das Wetter spielte mit, was um diese Jahreszeit im Sauerland nicht selbstverständlich ist. Neben einem großen Areal, das an den zwei Tagen befahren werden konnte, gab es die Möglichkeit an einem Fahrtraining teilzunehmen. Abends konnten die Teilnehmer einen Reisevortrag besuchen, am Sonntag ein achtstündiges »Offroad Medical Training« absolvieren oder bei Vollverpflegung einfach nur ein schönes Wochenende mit Gleichgesinnten verbringen und »Benzin-gespräche« führen – ein gelungener Saison-Auftakt.

Grundgedanke des HoenneTrails ist die Freude am Endurofahren. Angesprochen werden alle, die ihr Fahrzeug gerne einmal legal abseits von befestigten Straßen bewegen möchten. Sei es, um das eigene Fahrkönnen zu verbessern, sich auf eine Motorradreise vorzubereiten oder einfach nur Spaß zu haben. An die Halter von reinen Sportenduros richtet sich das HoenneTrail nicht. Es soll den Fahrzeuglenkern eine Chance geben, abseits befestigter Wege zu fahren – eine Möglichkeit, die die meisten sonst nicht legal haben. Es ist

kein Rennen, Anfänger oder unsichere Fahrer bestimmen das Tempo. Jeder fährt rücksichtsvoll und steht anderen bei Problemen hilfreich zur Seite.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein straßenzugelassenes Motorrad, das nicht zwingend eine Enduro sein muss. Bei den Herren sind 600 Kubik oder mehr Voraussetzungen. Hier haben die weiblichen Teilnehmer einen kleinen Bonus: Sie dürfen auch mit hubraumschwächeren Fahrzeugen teilnehmen. Von Royal Enfield über sportliche Reiseenduros, wie KTM 790 Adventure bis hin zu Dickschiffen, wie BMW R 1200 GS und R 1250 GS Adventure waren Motorräder auf dem Parcours unterwegs, wie auch alte BMW GS 2-Ventiler, und natürlich die XT-Klassiker.

Tagsüber herrschte sonniges und wolkenloses Kaiserwetter, das dazu führte, dass der trockene Untergrund die hinterherfahrenden Fahrzeuge auch schon mal in eine Staubwolke hüllte. Das Gelände im Steinbruch Beckum in der Nähe von Balve hatte für jeden etwas zu bieten. Manuel Schad von BMW-Spezialist SWT Sports ist bereits Dauergast dieser

- 1 Die Macher: Mit dabei waren auch die Organisatoren der vier großen Non-Profit-Enduroveranstaltungen in NRW.
- 2 Frauenpower: Offroadfahren ist keine Männerdomäne.
- 3 Fit für den Notfall – Dank des Offroad Medical Trainings.
- 4 Berg und Tal: Fahrspaß pur im Steinbruch.
- 5 Abendprogramm: Das beheizte Festzelt diente abends als Bühne für Max Kratz' Vortrag über seine Weltreise.
- 6 Im Doppelpack: Das Gelände hat für jeden etwas zu bieten und lässt sich durchaus auch mit Sozius meistern.



Veranstaltung und bot interessierten Teilnehmern wieder ein Offroad-Training an. Eine gute Gelegenheit, um beispielsweise Anfängern die Angst vor dem Gelände zu nehmen oder einfach ein sicheres Fahrgefühl zu vermitteln.

Gegen Abend wurde es bei Temperaturen um den Gefrierpunkt recht frisch. Was aber dem Wohlbefinden der Anwesenden keinen Abbruch tat. Bis weit nach Mitternacht versammelten sich die Teilnehmer, bei Vollmond und sternklarem Nachthimmel, um diverse Feuertonnen, führten »Benzingespräche« oder vergnügten sich bei Bier, Steak, Bratwurst und Gitarrenmusik am Lagerfeuer.

Auch wenn die Motorräder zugelassen sein müssen, reisen doch mittlerweile immer mehr Teilnehmer mit Campern, Wohnwagen, Bussen zum HoenneTrail an und transportieren ihre geliebten »Moppeds« auf dem Anhänger. So glich der Tross der Fahrzeuge schon fast dem Fahrerlager an einer Moto-Cross-Strecke. Am Haus Recke in Balve-Binolen stand wieder eine Wiese zur Verfügung, wo in diesem Jahr aber nur noch sechs Zelte gezählt wurden. Teilnehmer, die es komfortabel lieben, hatten sich zuvor ein Zimmer im Haus Recke oder einem der anderen umliegenden Hotels gebucht.

Das beheizte Festzelt, morgens noch Frühstücksraum, wurde abends zur Bühne für Max Kratz. In seinem Vortrag »458 Tage lockende Ferne« erzählte er von seiner Weltreise. Den Veranstaltern war es eine große Freude, dem Dirtpark Garbeck für Ihr Bikeprojekt einen Scheck von 2000 Euro zu überreichen. Es ist Tradition des HönneTrail die Einnahmen

Spaß im Staub bei sonnigem Kaiserwetter: Das Gelände im Steinbruch Beckum in der Nähe von Balve hatte für jeden etwas zu bieten

für regionale Projekte zu spenden, die sich überwiegend in der Jugendarbeit engagieren. Die »Macher« der Veranstaltung rund um Carsten Tacke waren sehr zufrieden. Alleine beim HoenneTrail kam in diesem Jahr eine Spendensumme von 13.832 Euro zusammen. Beim 11. HoenneTrail wurde somit die Gesamtspendensumme von 100000 Euro geknackt.

Mit von der Partie waren die »Charity Adventure Riders«, die zu D-Mark-Zeiten bereits Spendenmillionäre waren: Die Organisatoren der vier großen Non-Profit-Enduroveranstaltungen in NRW sind Andreas König (www.reiseendurofestival.de), Uwe Heeren (www.neussenduro.de), Martin Lietz (www.wuppenduro.de) und Carsten Tacke (www.hoennetrail.de). Die Erlöse dieser Veranstaltungen werden zu 100 Prozent an regionale, karitative Projekte gespendet. Und so sind in den letzten 20 Jahren durch dieses Engagement mehr als 500.000

Euro zusammen gekommen. Alle Organisatoren betonen immer wieder, dass solche Events nicht das Werk eines Einzelnen sind, sondern ohne Mitwirkung der vielen freiwilligen Helfer, spendenwilligen Teilnehmer, Sponsoren, Grundstückseigentümer, Rettungsdiensten, wie Feuerwehr, Rotes Kreuz, THW, Catering nicht möglich wären. Ihr Dank gilt allen, die zu dem grandiosen Spendenergebnis beigetragen haben. Das nächste Hoenne Trail wird ohne Einsatz von Carsten Tacke stattfinden: Er nimmt ein Sabbat-Jahr und geht mit dem Motorrad auf Weltreise. Helgo Schulte wird ihn bei der kommenden Hoenne-Trail-Organisation vertreten. www.hoennetrail.de